

SC Schaffhausen: Beim NLA-Team stehen zahlreiche Veränderungen an

Mit dem Heimspiel am Samstag gegen Carouge starten die Wasserballer des SC Schaffhausen in die neue Saison.

Pascal Oesch

WASSERBALL. Die Plätze auf dem Podest scheinen fix vergeben zu sein: Lugano oder Kreuzlingen – das sind die meistgenannten Aspiranten auf den Titel. Und dahinter Horgen, seines Zeichens Rekordmeister und absolute Traditionsadresse im nationalen Wasserball. Bald aber folgt in dieser möglichen Tabelle der SC Schaffhausen. Der Champion der Jahre 2004 und 2005 liebäugelt sogar mit einer noch besseren Platzierung. «Horgen ist schlagbar», sagt Markus Schmuki und nennt den vierten Rang nach der Qualifikation als Mindestziel. Schmuki ist Teil eines Quartetts, das sich im Verein des Pflichtenhefts des Sportchefs angenommen hat. Komplettiert wird dieses durch Joachim Corbach, John Coviello und Michael Staudinger. Allesamt sind sie ehemalige Spieler und bekannte Größen beim SCS.

Seemüller als Übergangstrainer

Sie teilen sich die Aufgaben des im letzten Herbst verstorbenen Ueli Meier. Das soll indes nur eine Übergangslösung sein, denn die Vakanz soll wieder besetzt werden. Und das mit jemandem aus den eigenen Reihen. Einer Person, die mit Club und Umfeld vertraut ist. «Der Job des Sportchefs gibt sehr viel Arbeit», erklärt Markus Schmuki. Dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche. Vor der nun beginnenden Saison steht der SC Schaffhausen im Zeichen zahlreicher Veränderungen: Als neuer Trainer figuriert zukünftig Jovan Radojevic. Sobald die Bewilligungen vorliegen, wird er das Steuer übernehmen. Er blickt auf lange Jahre in der Bundesliga zurück – als Spieler und als Headcoach. Zuletzt stand Radojevic in Cannstatt, dem Stuttgarter Stadtteil, am Bassinrand.

Bis er eingreifen kann, übernimmt Adrian Seemüller das Engagement des Headcoaches ad interim. Er gehört zum Staff, wird sich aber später auf die spezifische Athletik der SCS-Wasserballer fokussieren. Das betrifft nicht nur die Einheiten im Becken, sondern auch jene an Land. «Uns geht es um bessere Leistungsfähigkeit und Verletzungsprävention», betont Seemüller. Das sind Aspekte, die er aus dem Fussball mitbringt. Vier Trainings



Der SCS 2018 (hintere Reihe v. l.): Adrian Seemüller (Headcoach ad interim), Marco Schmid, Yoshi Widtmann, Joel Schmuki, Robert Vigh, Gabor Turzai, Jovan Radojevic (zukünftiger Trainer). (Vorne v. l.): Maurice Corbach, Yannick Schmuki, Roger Frei, Dusan Tafro. – Auch im Kader: Simon Steinemann, Zvonimir Zlomisljic, Roman Mattoscio, Mario Neidhart. BILD PASCAL OESCH

umfasst das Wochenprogramm – ergänzt durch Kraftübungen. Adrian Seemüller beabsichtigt, in allen Belangen eine Professionalisierung herbeizuführen. Da sämtliche Spieler berufstätig sind oder eine Ausbildung absolvieren, hat diese Komponente einen herausfordernden Aspekt. Im Rahmen der Teampräsentation legt Seemüller den Fokus deswegen vor allem auf die Regeneration.

Zuversicht vor dem ersten Spiel

Im Gegensatz zum Staff gibt es in der Mannschaft kaum Mutationen: Robert Vigh, bisher Spielertrainer, konzentriert sich wieder auf seine Tätigkeit im Wasser. Mario Neidhart trainiert reduziert, und Pascal Frei pausiert während dieses Championships. Von Kreuzlingen stösst Zvonimir Zlomisljic zum SC Schaffhausen; aus Zürich kehrt Simon Steinemann an den Rhein zurück. Derweil wollen die Ver-

antwortlichen weiterhin junge Akteure einbauen. «Wir müssen die Lücken füllen. Das ist ganz natürlich.»

Markus Schmuki
SCS-Sportchef

antwortlichen weiterhin junge Akteure einbauen. «Wir müssen die Lücken füllen. Das ist ganz natürlich», erläutert Markus Schmuki das Vorgehen. Vor dem ersten Meisterschaftsspiel gegen Carouge am Samstag (KSS, Anpfiff 17.30 Uhr) ist er zuversichtlich und fordert einen Sieg. So wie am vergangenen Wochenende im Cup: Dort erreichte der SCS die Runde der letzten vier.

SC Schaffhausen. Nationalliga A-Kader Saison 2018: Nummer 1 Yannick Schmuki, 2 Mario Neidhart, 3 Roman Mattoscio, 4 Joel Schmuki, 5 Gabor Turzai, 6 Dusan Tafro, 7 Simon Steinemann, 8 Marco Schmid, 9 Zvonimir Zlomisljic, 10 Maurice Corbach, 11 Roger Frei (Captain), 12 Yoshi Widtmann, 13 Robert Vigh.

Spielplan NLA: 20.1. SCS - Carouge, 3.2. Genf - SCS, 17.2. Lugano - SCS, 8.3. Horgen - SCS, 15.3. SCS - Kreuzlingen, 18.3. Genf - SCS, 5.4. SCS - Winterthur, 14.4. SCS - Carouge, 15.4. SCS - Genf, 28.4. SCS - Basel, 5.5. Lugano - SCS, 9.5. Kreuzlingen - SCS, 24.5. SCS - Horgen, 26.5. SCS - Winterthur, 29.5. Basel - SCS, 9.6. SCS - Lugano, 15.6. Horgen - SCS, 16.6. Winterthur - SCS, 19.6. SCS - Basel, 21.6. SCS - Kreuzlingen, 23.6. Carouge - SCS.